

«Baywatch» in der Badi Grenchen

Die Schweizerische **Lebensrettungsgesellschaft** führte in Grenchen ihre Schweizermeisterschaften durch. 750 Athleten stürzten sich dafür ins kühle Nass.

flü. Am Wochenende war es in der Badi Grenchen eng. Die Sonnenhungrigen und Abkühlungsbedürftigen aus der Region mussten die Schwimmbecken mit den Rettungsschwimmern der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) teilen. Auf Einladung ihrer Kollegen aus Büren pilgerten gegen 1000 Akteure – Athleten, Funktionäre und Helfer – aus der ganzen Schweiz nach Grenchen, um im Wettstreit die Besten zu erküren.

Die Schweizermeisterschaft der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft ist ein Teamwettkampf. Delegiert werden die Teilnehmenden von den einzelnen Sektionen.

Es gibt Männer- und Frauenteams, wobei den Männermannschaften auch Frauen angehören dürfen. Eine Crew zählt bis zu sechs Athleten. Pro Disziplin kommen aber immer nur vier Akteure zum Einsatz.

Aus dem Seeland waren je ein Männer- und Frauenteam der Sektionen Büren, Grenchen und Lyss am Start.

Ziel der Wettkämpfe ist, sich für die Rettungseinsätze fit zu halten, die Techniken anzuwenden und die Leistungsfähigkeit zu fördern. Entsprechend hat jede der sieben Disziplinen einen direkten Bezug zum Rettungsschwimmen.

Alle Teams absolvieren jede Disziplin und Schweizermeister

ist, wer über alle Einsätze die beste Leistung erbracht hat.

Los ging es am Samstag mit dem Rettungsballzielwurf. Die Disziplin widerspiegelt die Situation, in der ein Retter einem

Ertrinkenden einen Gegenstand zuwirft, damit er sich daran festhalten kann. Im Wettkampf wird dies durch Würfe eines kubischen Körpers vom Beckenrand simuliert. Angepeilt wird dabei die



Die Rettung im Wasser erfordert viel Können und Einsatz.

Bild: Hanspeter Flückiger

Mitte einer 13 bis 18 Meter entfernten, im Bassin schwimmenden Scheibe.

Die übrigen Wettbewerbe werden schwimmend absolviert. Dabei kommen die verschiedenen Rettungsgeräte zum Einsatz, müssen Hindernisse umschwommen oder Rettlinge – so heissen die zu rettenden Personen – geborgen werden.

Die Wettkampftage sind lang. Während 14 Stunden wurde an beiden Tagen geworfen, gepaddelt und geschwommen, bis die über 130 Teams alle Disziplinen abgearbeitet hatten. Die Wartezeit verbrachte man auf der Tribüne beim Anfeuern der Kollegen, im Schatten beim Dösen oder beim Fachsimpeln im Festzelt. Dort bewiesen die Rettungsschwimmer am Samstagabend noch einmal, dass sie fit sind. DJ Yvan legte auf und sie schwangen das Tanzbein.

Samariter im Wasser

Die **Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG)** wurde 1933 gegründet. Sie setzt sich dafür ein, die Zahl der Ertrinkungsunfälle zu verringern. Dafür engagieren sich in der ganzen Schweiz 27 500 **ehrenamtliche Helfer**. Und das mit Erfolg: Ertranken 1932 noch 271 Menschen, waren es letztes Jahr noch 42 Menschen. Aus der Region gehören vier Sektionen, Büren, Grenchen, Lyss und der Rettungsdienst Bielersee, der SLRG an. 1952 gründete sie die Rettungsflugwacht, die 1960 als Rega verselbständigt wurde. (flü)

LINK: www.slrp.ch